

„Älterwerden in Euskirchen“ die **Sonne** im Oktober 2024

Vereinsinformationen

Die **Sonne** gibt uns Wärme, sie gibt uns Licht. Ist sie im Herzen, spürt man die Kälte nicht. (Renate von Elm)



Herbert Rohde 1925 - 2024, mehr als nur ein einfaches Mitglied von „Älterwerden in Euskirchen“



Am 19. August ging das Leben von Herbert Rohde im Alter von 99 Jahren zu Ende. Mit seiner Frau Herta trauern auch viele unserer Mitglieder, die ihn und seine Frau im Verein kennen und schätzen gelernt haben.



Von Herbert Rohde hörte ich zum ersten Mal vor 20 Jahren. Damals war ich noch berufstätig. Meine Frau war gerade Mitglied geworden. Sie kam eines Tages nachhause und erzählte, sie habe ein Vereinsmitglied kennengelernt, der sehr charmant gewesen sei. Richtig geraten, sie erzählte mir von Herbert Rohde, und davon, wie er wahrscheinlich vielen im Gedächtnis geblieben ist: mit freundlichem Lächeln, freundlicher Stimme und immer empathisch. Ich hatte sogar das Vergnügen, ihn für die **Sonne** zu befragen. Ende Mai 2010 hatte Herbert nach 7 Jahren seine Arbeit für die Mitglieder-Informationen, dem Vorläufer der **Sonne**, beendet. Damals war er bereits 85 Jahre alt. Besonders wichtig war es für ihn, Porträts über Mitglieder zu schreiben, um ihre Arbeit zu würdigen. Da mir diese Text-Porträts noch vorliegen, werde ich in den

nächsten Ausgaben der **Sonne** das eine oder andere Porträt in der Sonne abdrucken. Beim Schreiben seiner Artikel, hat er auch immer an die Mitglieder gedacht, die, aus welchen Gründen auch immer, nicht am Vereinsleben teilnehmen konnten. Ihnen wollte er ein bisschen Teilnahme vermitteln. Zu dieser Zeit hat er auch noch die Geburtstagskarten geschrieben. Er war froh darüber, dass sowohl die Sonne als auch das Schreiben der Geburtstagskarten nach ihm noch fortgesetzt wurden.

In der Festschrift zum 10-jährigen Bestehen des Vereins schrieb er unter der Überschrift „Gedanken eines Vereinsmitglieds“ über seinen Verein. Er schrieb darin: „*Alt werden und dabei in Gemeinschaft aktiv bleiben, das war für uns (seine Ehefrau Herta, die RED) eine wunderbare Perspektive.....; im Laufe der Jahre ist uns immer klarer geworden, dass der Verein von Leuten abhängt, die den Verein leiten..... Sie sind dabei auf die Gruppenleiter angewiesen, die über Kenntnisse auf den unterschiedlichsten Gebieten verfügen und entsprechende Arbeitskreise gebildet haben. Immer wieder haben sich in der Vergangenheit Mitglieder bereitgefunden, eine neue Gruppe ins Leben zu rufen. Dieses Engagement macht die Vielseitigkeit unseres Vereines aus..... Wir alle, die wir am Vereinsleben teilnehmen, haben längst erkannt: gemeinsames Erleben ist Lebensqualität; Aktivitäten in der Gemeinschaft schaffen Freude und lassen negative Symptome des Älterwerdens in den Hintergrund treten..... . Wir wissen, dass nur durch die Zusammenarbeit aller Kräfte der Verein ein Niveau erreicht konnte, um das uns andere.....Vereine beneiden. “*



In seiner Französischgruppe, die von Karin Trautmann geleitet wird, war er bis zuletzt ein treues Mitglied. Die Französisch-Gruppe enthüllte nach 20 Jahren endlich das Geheimnis ihres Erfolgs auf ihrem Gruppenfoto zum 20-jährigen Jubiläum: Nach dem Genuss von 20 Cognacs spricht man sehr gut Französisch.).

Älterwerden in Euskirchen“ hat ein Vereinslied!!!

Es wurde im Walzertakt von Franz Floss eigens für unser Jubiläumsjahr 2025 komponiert. Franz Floss ist der Schwager unseres Mitglieds Heinz Schüer, der in der Gymnastikgruppe von Gabi Szwed sehr aktiv ist. Der Komponist ist Hobbymusiker. Er macht Musik auf der Orgel und auf dem Keyboard. Schön wäre es, wenn er das Lied im Jubiläumsjahr in unserem Verein einmal spielen würde. Der Text ist von Heinz Schüer und Franz Floss gemeinsam erarbeitet worden. Die Melodie des Liedes ist so eingängig, dass man beim ersten Hören gleich mitsingen, mitschunkeln und mittanzen kann. Aber überzeugt euch davon selbst. Denn ihr könnt es, wenn ihr wollt, innerhalb einer Minute über unsere Homepage abspielen, 1x ohne Gesang und 1 x mit Gesang; wie es euch gefällt. Ein großes Dankeschön geht an Franz Floss und Heinz Schüer. Die Beiden haben sich um den Verein verdient gemacht.



Unser Vereinslied

Die begleitenden Bilder stammen vom Obelisk auf dem Rüdesheimer Platz, die von Gruppenmitgliedern gestaltet wurden.

Refrain:

Seit vielen (**dreißig**) Jahren gibt es den Verein.
Man freut sich dann hier – mit dabei zu sein.

Da pflegt man Brauchtum –
met Häzz un och Jesang.
Dann wird uns allen
der Tag hier nicht zu lang.
Dann wird uns allen
der Tag hier nicht zu lang.

1) Bewegung hält jung –
mit Frohsinn und mit Schwung.
So geht es jeden Tag.
Hier trifft man sich dann –
und jeder macht das,
was er am besten kann.

Refrain: Seit vielen (**dreißig**) Jahren..

2) Im Herzen der Stadt –
viel Freude man hat.
Das gibt's bei uns im Verein.
Hier wird viel gemacht –
gemeinsam gelacht;
Wie schön dabei zu sein

Refrain: Seit vielen (**dreißig**) Jahren..

3) Wir haben viel Spaß –
und sind dann dabei
Mit Freude, Tanz und Gesang.
Wir feiern auch gern –
so soll das auch sein
in unserem schönen Verein.

Refrain: Seit vielen (**dreißig**) Jahren...



Das Vereinslied kann über unsere Homepage mit und ohne Gesang abgespielt werden.

**Ein Baustein für die Zukunft -
Vereine und Organisationen vernetzen sich
untereinander zum Wohle von Seniorinnen und Senioren**



und



Am Donnerstagmorgen, den 12. September, trafen sich in unserem Wintergarten die beiden Ansprechpartnerinnen der Sozialhilfe-Kontaktstelle der „Paritätischen“ im Kreis Euskirchen, Lea Pauls und Nadine Augustyniak, mit unserer Vorsitzenden und den beiden Pressesprechern von „Älterwerden“. Beide Parteien hatten festgestellt, dass unsere Tätigkeitsfelder sehr ähnlich sind. Die Sozialhilfe-Kontaktstelle versucht, mit Selbsthilfegruppen Menschen mit gleichen Bedürfnissen und Nöten zusammenzubringen. Sie möchten zum Beispiel mit Selbsthilfegruppen unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ die Einsamkeit von Senioren vermindern. Dasselbe Ziel hat mit dem gleichen Motto auch unser Verein. Wir sind im Grunde eine große Selbsthilfegruppe. Nun planen wir, uns gegenseitig zu unterstützen. Im Unterschied zu uns kümmert sich die Kontaktstelle besonders um Erkrankte und deren Angehörige. Braucht jemand, der zu uns kommt, solche Art von Hilfe, können wir ihm diese bei uns nicht anbieten. Uns fehlen die Kenntnisse über entsprechende Fachleute. Die wiederum hat die Sozialhilfe-Kontaktstelle. Andersherum kann diese nur sehr begrenzt Selbsthilfe-Freizeitgruppen für Senioren bilden. Dafür fehlen ihr u.a. die Räumlichkeiten. Über diese verfügen wir und dazu über ein schon vorhandenes großes Angebot an unterschiedlichen Gruppen. Unsere Zusammenarbeit könnte also laufen: Die Sozialhilfe-Kontaktstelle schickt Senioren, die für unsere Gruppen infrage kommen, zu uns. Wir schicken der Kontaktstelle Senioren, denen wir nicht helfen können. Dort kann ihnen geholfen werden. So ergänzen wir uns. Die Kontaktstelle hat bereits damit begonnen, Senioren zu uns zu schicken. Dazu gibt sie an diese unseren Flyer weiter. Auch bei uns werden demnächst Flyer mit Informationen über Hilfsangebote des „Paritätischen“ ausliegen.

Der „Paritätische“ hat für seine Förderung der Selbsthilfe eine Kontaktstelle am Eifelring 28, Tel.:02251-866 2808/ Mobil.: 0172-214 58 97 oder selbsthilfe-euskirchen@paritaet-nrw.org, eingerichtet. Dort informiert er über das System der Selbsthilfe, vermittelt Interessierte an Selbsthilfe-Gruppen oder hilft bei der Neugründung von Selbsthilfe-Gruppen.

**Neu ab Oktober:
Anfängerkurs in Niederländisch**

**Dit is het nieuwste
aanbod in onze club.**

Beginn: 14. Oktober 2024 Zeit: 10.30 – 11.30 Uhr
danach: jeden 2. und 4. Montag zu der angegebenen Zeit
Dozentin: Vereinsmitglied Rosalia Klubertz. (02252 / 2078)
Teilnehmerzahl: mindestens 6

Rosalia Klubertz ist eine erfahrene Niederländisch-Lehrerin. Sie hat als Dozentin in der Volkshochschule gearbeitet und dort viele Erfahrungen gesammelt. Anmelden kann man sich im Büro und in einer Liste an der Infotafel. Man kann sich aber auch telefonisch an Rosalia wenden.

Für Deutschsprechende steht Niederländisch auf Platz 1 der Sprachen, die am besten zu lernen sind. Aber ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich mich bei meinen vielen Ferientaufenthalten in den Niederlanden immer darauf verlassen habe, dass ich überall mit Deutsch durchkomme. So fand ich es überflüssig, sich mit der Sprache meines Gastlandes zu beschäftigen, obwohl es Respekt und Höflichkeit erfordert hätten. Ein bisschen von der Sprache ist mir schon haften geblieben. Aber als Rheinländer, der aus jedem „ch“ ein „sch“ macht, aus einer „Kirche“ z.B. eine „Kirsche“ macht, fiel mir nicht alles im Niederländischen leicht.



Der niederländische Fluch „Gottverdammich“ bereitet mir aussprachemäßig Probleme. Denn das „G“ am Anfang wird, wie ich es hoffentlich richtig wiedergebe, wie ein „ch“ gesprochen, etwa wie das „ch“ in „er lacht“. Aber verlang das von einem Rheinländer! Das Niederländisch ist auch weniger mit der ripuarischen Sprache verwandt, eher mit der, die die Ostfriesen sprechen. Ein niederländischer Ausdruck ist allerdings Teil meiner Sprache geworden. Ich kenne ihn aus einer Ferienwohnung in Cadzand. Dort hingen Plakate mit Szenen aus den „Tim und“ Struppi“-Comics an den Wänden. In einem Plakat in der Küche stand, wie



Tim sich fühlte, als er zu viel gegessen hatte; er sei ein „vollgefreten Pappsack“, meinte er. Das hört sich einfach herrlich an. In unserer Familie und bei mir ist dieser Ausdruck zum Standard geworden. Leider muss ich ihn allzu oft anwenden.



gemeinsam statt einsam

Jetzt neu

Fleßisch „Ählewäde en Ööskerche“ De **Sunn** op ripuarisch

De Sunn jitt ons de Wärm. Ess se em Hätze, schpührt me de Kält net.

En Kölle ess am letzte Sunddach de „Daach der kölschen Sproch“ zom ierzte Mohl bejange woode. Dä Liedermache Björn Heuser sät dozo: Uns Sproch es doch jet janz Besonderes“. För ons Eifeler Sproch, „Ripuarisch“ jillt dat noch vill mieh. Ripuarich ze hühre es en Wohltat für de Uhre. Sie jeiht leesch övver de Lippe on kritt dorch ihre zahlreiche Vokale sovell Wohlklang, datt de Uhre för Freud sich kringele. En Ripuarisch lööt sich ons Sproch besunders joot sönge, dat es doch klor.

Ripuarisch es en Sproch, die me hüre moss, die jesproche wäde moss, domet se lebendisch witt, op de Strooß, en de Weedschaff, övveall, wo Minsche zesamme kumme, am beste schon en de Schull.

Lange Zick jallten die „Plattsprecher“, wie sie vun den „Hochdeutschsprechenden“ affällisch jenannt wooden, als ungebildet on rüchschändisch. Für allem de Lück op de Dörper wooden net für voll jenomme. Hück benn ich fruh, datt ich als kleine Jong ripuarisch jesproche han on hück ben schtolts dorop, en de Eefel ons Mottersproch spreche on hüre ze künne on off och verstonn ze künne..

Manni kallt Platt

Vum Eiße on Ueze on Üze

Bei Ons esset et vür allem de Manni Lang, der ons Proch wedder vebreide will. Jede Dunnerstdaach lässe ich sing Kolumne „Manni kallt Platt“em Wochenspiegel. Met „Selevs eiße mäht satt“ fängk de Manni singe neueste Text aan. Ueze nom Eiße sull met net maache. Suns jittet Rän .Wämme ävver eine „Üzer“ nenne deiht, meeent me domet, datt hä zovell „Spott“ verbreitet. Kann sich der „Hochdeutsche“su schön ussdrücke?

-Sunddachs jing et noh Drömmelle zo de Kakushöhl zom Knuutsche kicke-

Wie on wo Lörbijer Mädche et Knuuutsche lierten on och mohl Knauche jedrisse hann.

Bei Mechenisch- Drömmelle jitt et de berühmte Kakus-Höhl. Se ess de jrühtere vun zwei Höhle em Kakusfelse. Emmer zoch se Lück aan, di do irjendwatt jedoon hann. Och de Neandertaler woore do. En de Ieszick wunnten de Ieszickminsche en de Höhl. On och Rendierjäger hann donevven de Zelte opjebaut.



Am fönnefte Aujuss nünzgehnhondertonzwei kom et Kronzprinje Willi zo Besöck.

Vum Kaiser Willi II hann se später en schön Büste opjestellt. De Höhl ess no enem Riese nomens Kakus benannt woode. Dä Riese hätt do jänen de Herkel jekämp on verlore. An de Herkel, dä in Hochdütsch „Herkules“ jenannt wid, erinnet de Herkel-Schteen en de Nöh.

Am Eng vun de fuffzizer Johre em letzte Jahrhundert besökten dann och e paar Lörbijer Mädcher em Alder

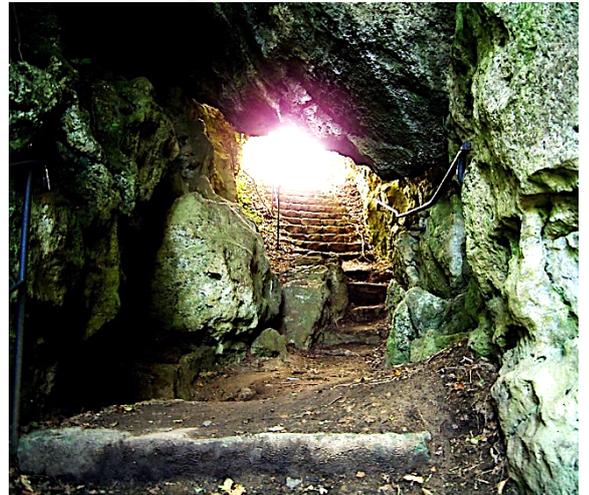


zwischen dröxem on veezehn de Kakushöhl en de wärm Jahreszick. Vürher mohten de Mädcher de Sunndachsandach. Donno konnt et lossjonk zo de Kakushöhl. Öm dohin zo kommen, mohten se övver Kallmuth, de Vollemer Bersch eroppe on dann wedder eraffe no Drömmele. Do anjekumme hann se sisch op de Höhl jelaat on eruppe jeluurt. On wann hann se do jesinn on jeliehrt? Do wooren de Mädche on Jonge uss de Dörper ringeröm wild am danze on am Knutsche. Beschtimep Jov et janz ongeschiedliche Teschniken beim Knutsche, mol lang, mol koot. Manchmal woor och e Jeräusch dobei, su, als dät ne opjeblosene Kaujummi platze. On manch e Mädche oder ne Jong hat dono ruude Flecke am Hals, sudatt se am nächste Dach en de Schull Schals öm de Hals drache moote. Op de Lörbije Mädche och hann aanwende könne, watt

se jesinn hann, ess net bekannt. Ävver man moss dovon ussjonn; denn se hatte de janze Sommer Zick zo luure on zo liere.

Em Sommer wud alsu vür de Höhl jedanz. Dozo wooren Holzdiele zo ner Holzplaat zesamme jesetz. Op dä Plaat wood dann am Sunndach jedanz on jekknutsch. Kaffe on Koche kunnt me im Restorang nevve aan krieje. Dann joov et en (Iese)fey ne Ringer-Vereen. Die däte op dä Holzplaat Ringkämpfche jänen andere Ringvereene ussdrache, wie en aale Zigge de Rierse Kakus on de Herkel. An de Kakushöhl woor also in fröthere Zigge vell loss.

Wenn de Danz- on Knutschsäsang zu Äng woor, jingen de Lörbijer Mädchen no Mechernisch en et Kinno. Manchmol hatten se Jlöck. Dann hätt de Pastuur se met singen Auto zom Kino jefaahre. Och em Kinno woor et Knutsche anjesaach: Vürre op de Leinwand on en de Sitzreihe janz hönge. Woor dat Kino zo Äng, wood et schon dunkel on de jonge Mädche mooten dorch de finstere Wald no Huss jonn.



Do woor emmer offräjend. Denn die Jonge maahten dä Mädche vell Angs dorch ihre Verzäll, wat em Wald alles passiere künnt. Och mohten se noch am Friehoff vorbei jonn. Mansch Mädche hätt op däm Heimwech ne Knauch jedrisse. E Paar von de Jonge hatte och e Kreidler-Mopädche. Die stonde bei de Mädche huh em Kurs. On se krähten och e jood Jeföhl, wenn se sisch bei dem Jong met däm Mopädche janz äng von hönge fesshalde mohten.

He es de ripuarische Sunn am Äng

Das Treffen mit den „alten“ neuen Mitgliedern, ein Treffen mit Ergebnis

Die Treffen mit den neuen Mitgliedern sind mehr als Kaffee und Kuchen und Gespräche, wobei alles drei für Senior*innen von großer Wichtigkeit ist. Aber nochmal von vorne. Der Septembertermin unterschied sich von anderen „Neue Mitglieder-Treffen“ dadurch, dass es gar keine neuen Mitglieder waren, die sich dort trafen. Sie waren bereits vor einem Jahr beigetreten. Damals jedoch war der Vorstand noch halb so groß und mit anderen Dingen voll ausgelastet, sodass ein Treffen ausfiel. Jetzt wurde es nachgeholt, und das Treffen war ein Treffen mit Ergebnis. Ich will



niemanden auf die Folter spannen. Aus den Reihen der Gäste kam die Anregung, Sylvester gemeinsam im Verein zu verbringen. Die Anregung stieß auf offene Ohren. Viele waren spontan dafür. Aber es wurde schnell klar, dass die Feier des Sylvesters 2023 eine Solitärveranstaltung war und unwiederholbar ist. Sie war großartig, sie war spektakulär, sie war sehr unterhaltsam. Sie war aber so aufwendig gestaltet, dass es keine 2. Auflage geben kann. Diese Einschätzung muss aber nicht das Ende der Fahnenstange sein. Die Veranstaltung kann so abgespeckt werden, dass sie machbar wird. Das Motto: Wä kütt, dä kütt; wä met mäht, mäht met. Keiner, der kommt, setzt sich ins gemachte Bett. Wir brauchen keinen Caterer,

wir selber sind der Caterer. Jeder, der kommt, trägt zum Gelingen des Abends bei. Hauptsache: Gemeinsam statt einsam und aktiv statt passiv. Das müssten wir doch packen. Oder? Auf jeden Fall: Schönes Ergebnis eines „Kaffee und Kuchen-Nachmittags“. Mehr in der nächsten Sonne und auf der Infotafel.

Vereins-Divertissementchen

a) Doris und Reiner Suhr: Mitglieder von „Älterwerden in Euskirchen und seit 50 Jahren verheiratet, miteinander versteht sich. Über sie berichtet der Kölner Stadtanzeiger am 5. September, der auch erwähnt, dass beide in unserem Verein Mitglieder sind.

Hören wir dort den Namen Suhr, erinnern wir uns an das Neujahrsfest 2023. Das Ehepaar Suhr hat viele Mitglieder in der Neujahrsnacht sicher und bequem nach Hause gebracht.

„Älterwerden in Euskirchen“ wünscht beiden noch viele gemeinsame Jahre, die von schönen Reisen, z.B. an die Cote d`Azur, begleitet werden mögen.

b) Die Donnerstagrader

In derselben Ausgabe der Zeitung wird über diese Freizeitgruppe berichtet. „Einmal in der Woche erkunden sie gemeinsam die Umgebung von Euskirchen. Sie besteht schon 25 Jahre“, berichtet die Zeitung. Auf dem Bild im Artikel erkennt man einige Mitglieder unseres Vereins, darunter Max Pflug, Wolfgang Gerhardt und Josef Kremer, bei uns im Verein Stellvertretender Vorsitzender und bei den Donnerstagradern einer der beiden Tourenführer der Gruppe. Mögen ihre Touren sie noch oft in die Eifel und wieder zurück führen.

c) Geburtstagskaffee:



Wie immer, mit viel „Liebe“ vorbereitet und betreut – die eingeladenen Geburtstagskinder ließen sich den leckeren Kuchen schmecken. Beim Kuchenessen ließ sich auch gut miteinander reden. Der Nachteil: Die Teilnehmer*innen müssen bis zum nächsten Geburtstagskaffe wieder ein Jahr warten.

S.6

d) Dekorationsgruppe

wer an zwei Dienstagsnachmittagen den Mal- und Werkraum besucht, sieht fleißige Leute bei kreativer Beschäftigung. Was dabei herauskam:



e) **Wanderzirkus:** Die Wanderung sollte in Wachendorf losgehen. Bedacht hatte man allerdings nicht, dass an diesem Tag ein Matschlaufen in Wachendorf mit vielen hunderten Teilnehmern stattfand. Gegen Matsch-Zirkus war der Wanderzirkus machtlos. Mitmachen wollte man auch nicht. Es fehlte die richtige Kleidung. Also fuhr der Wanderzirkus zum Wandern nach Münstereifel. Was für ein Zirkus!

f) **Ausflug nach Oberhausen:** Die Plätze im Bus sind ausverkauft. Die nächste Fahrt findet am 4. Dezember statt. Sie führt zum weihnachtlichen Düsseldorf. Vom Bahnhof Euskirchen startet ein Bus. Einzelheiten in der nächsten Sonne und auf der Infotafel im Oktober.

g) Vorstandssitzung

- 1) Wir haben nun eine **Vereinshymne**. Sie wurde gleich angestimmt und gesungen.
- 2) Der **Bürodienst** wird erweitert. Nun kann der Bürodienst auch zum ersten Mal nachmittags in Anspruch genommen werden: am Dienstag zwischen 14:30 und 16:30.
- 3) **Gruppen:** Es wird eine neue Gruppe „Niederländisch für Anfänger“ angeboten. (siehe Artikel). – Es entwickelt sich eine Tischtennisgruppe. – Der Englischkurs am Freitagvormittag ist nicht mehr der Grundkurs, sondern ein Aufbau- und Erweiterungskurs. Für die TT-Gruppe wird noch ein Gruppenleiter bzw. ein Gruppensprecher gesucht.
- 4) Ein neuer **Schaukasten** ist im Gespräch.
- 5) **Knollenfest** ist vorbei.
- 6) Das „**Oktoberfest**“ des Vereins findet am 19.10.2024 um 14.00 Uhr statt. Fleisch und Getränke werden vom Verein gestellt und besorgt. Salatpenden werden gerne entgegengenommen. Ein Aushang zum Fest wird am Informationsbrett zu finden sein. Der Kostenbeitrag beträgt 8 Euro.
- 7): Das **Plätzchenbacken** findet auch in diesem Jahr am 23.11.2024 ab 10.00 Uhr statt.
- 8) Die „**Adventsfeiern**“ sind für den 7./8.12.2024 vorgesehen.
- 9) Der Treppenlift ist repariert und kann wieder benutzt werden.
- 10) Für die Aktion der Landesregierung „**Du + ihr = eins**“ ist vom Verein ein Antrag eingereicht worden. Der Kreis Euskirchen verteilt die Preisgelder an die Gewinner. Wir hoffen, dabei zu sein.

Nachtrag:

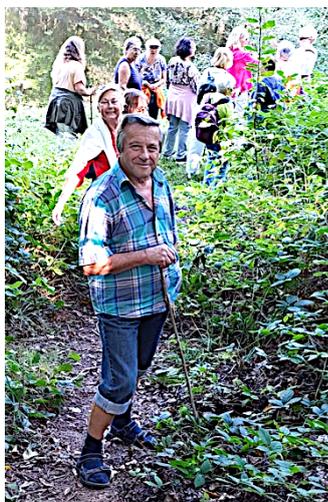
Wir hoffen nicht nur; jetzt wissen wir es. Bald werden uns im Verein „neue“ Lichter aufgehen. Wer bei der Installation der fast 150 Leuchtröhren mitmachen will, kann sich jetzt schon mal melden.



h) Schneckenwanderung oder „Der Wolf und die 13 Hühner“

Neidisch waren männliche Besucher eines Eiscafés, als sie der Zusammensetzung der „Schneckenwandergruppe“ gewahr wurden, die sich an großen Eisportionen labten: 1 „Wolf“ und nicht nur 7, sondern sage und schreibe 13 „Hühner“ konnten sie zählen. Und ein Huhn attraktiver als das andere. Der „Wolf“ ist offensichtlich nicht auf eine bestimmte Tierart mehr festgelegt. Gern hätte der ein oder andere wohl den „Wolf“ vertrieben und sich zum Herrn der Hühner gemacht.

Aber der „Platzwolf“ schien doch bei den „Hühnern“ zu beliebt. Keiner traute sich letztlich an ihn heran. Und wenn der „Wolf“ weder an Überlastung noch an Burnout gestorben ist, so wird er sich auch heute noch liebevoll um seine 13 „Hühner“ kümmern.



i) Termine

9. Oktober: **Busfahrt** nach Oberhausen
 19. Oktober: **Oktoberfest** – Anmeldung läuft noch eine Woche. Danach wird die Listegeschlossen. Denn es muss eine Woche vorher das Fleisch bestellt werden.
 xx. November: **Überraschung!!!!**
 23. November, ab 11 Uhr **Plätzchenbacken**
 7. und 8. Dezember: **Adventsfeiern**
 31. Dezember: Wir feiern **Sylvester**



j) **Knollenfest:** Unsere Beteiligung am Knollenfest war dank reger Hilfe von Vereinsmitgliedern sehr zufriedenstellend. Der Standort war günstig vor dem ehemaligen „Rotgeri“ gelegen. Das Wetter hat ganz gut mitgespielt. Die Stimmung war gut und, was natürlich am wichtigsten war, das Interesse an unserem Verein, sehr rege.

k) **Die Lage des Vereins:** Es zeichnet sich eine Trendwende ab. Auch ohne große Außenwerbung ist der Zulauf zu unserem Verein stetig. Damit verändert sich die Situation unseres Vereins. Aus



einem Verein, der jedes neue Mitglied braucht, um seine Finanzierung zu sichern, ist ein Verein geworden, der die Zahl seiner Mitglieder steuern muss. Irgendwann sind wir voll, wenn es so weitergeht. Immer mehr Gruppen geraten an die Grenze ihrer Aufnahmekapazitäten. Beispiele: Die beiden Yoga-Kurse, Gymnastik am Donnerstag, AidA und LimA. Auf uns zukommend: Gründung neuer Gruppen, neue Gruppenleiter gesucht, bessere Verteilung unserer Räume, bessere Beratung für neue Mitglieder.

Die Veränderungen müssen bald angegangen werden. Für annehmbare Lösungen werden wir auch die Kreativität und die Zustimmung unserer Mitglieder brauchen.



l) Goldene Hochzeit – die zweite

Karin Olschewski, Organisatorin unserer Busreisen und Leiterin des Festausschusses, konnte sich am 5. Oktober beim Treff des Festausschusses zur Vorbereitung des Oktoberfestes über ein üppiges Blumengeschenk freuen, das sie von Vorstandsmitglied Johanna Trippen überreicht bekam. Denn Karin ist seit 50 Jahren glücklich verheiratet und konnte vor



ein paar Tagen ihre Goldene Hochzeit feiern. Herzliche Glückwünsche dazu, auch von der Redaktion und im Namen des ganzen Vereines.

m) Theater **REGENBOGEN** – eine schöne Überraschung als Abschluss; im November will unser Theater mit etwas Neuem auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Was? - noch unbekannt, aber es wird bestimmt lustig. Wann? - noch unbekannt. Wo? – in unseren Räumen. Mehr Infos? – im Oktober

n) Für den Grimme Online award und den Grimme-Publikumspreis nominiert:



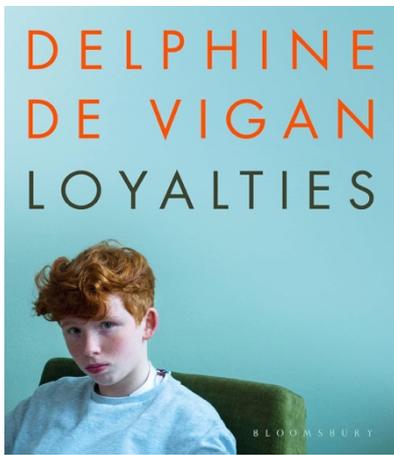
Die Ausstellung

„Sowas haben wir noch nicht erlebt!- Die Flutkatastrophe 2021 in Euskirchen

Die Ausstellung ist virtuell, das heißt, sie ist nicht im Stadtmuseum auf Bildern und Schautafeln zu bewundern, sondern bequem zuhause im Internet zu erkunden. Sie entstand als Forschungsprojekt des Stadtmuseums und des LVR (Landschaftsverband Rheinland). Es gibt viele Fotos, Videos, Tondokumente und Augenzeugenberichte. Schaut euch die Ausstellung an und unterstützt sie mit eurer Stimme. Der Grimmepreis gilt als bedeutendster Medienpreis Deutschlands.

**Das Lesecafé – Gespräch über Bücher
Im September: Delphine de Vigan – Loyalitäten
*Schrecklich der Inhalt – Brilliant geschrieben***

Darüber waren sich die Bücherfreunde und -freundinnen schnell einig: Was man gelesen hatte, beeinträchtigt den seelischen Frieden, fasziniert aber den Leser.



Die vier Hauptpersonen – die Schulfreunde Theo und Mathis, Heléne, ihre Lehrerin und Cécile, die Mutter von Mathis – leben in schrecklichen Welten. Am schlimmsten ist Theo dran. Er lebt eine Woche bei seiner Mutter, die andere Woche bei seinem Vater. Die Mutter wird noch nach Jahren völlig vom Hass auf ihren Exmann zerrissen, ist verbittert und unsicher. Der Vater, ehemals Ingenieur, ist inzwischen arbeitslos, hochgradig depressiv und medikamentenabhängig. Theo, von dieser Situation komplett überfordert, wagt es nicht, sich Hilfe zu holen. Da der Vater von ihm Schweigen einfordert, bleibt er loyal.

Wohl fühlt sich Théo nur mit seinem Freund Mathis. Dessen Loyalität zu Théo wird auf eine harte Probe gestellt, als Mathis bemerkt, dass der gemeinsame, heimliche Alkoholkonsum für Théo immer wichtiger wird und er die Grenzen beim Trinken komplett überschreitet. Will er sich gar zu Tode trinken? Mathis Mutter Cécile spürt, dass Théo Probleme hat, hat aber genug eigene Probleme. Sie ist gerade dahintergekommen, dass ihr Mann ein Internettroll ist, einer, der anonym im Internet Frauen auf Übelste beleidigt.

Hélène, die Lehrerin, spürt ebenfalls, dass mit Théo etwas nicht stimmt, hat aber keine sichtbaren Anhaltspunkte, um direkt einzugreifen. Ihre Sensibilität liegt in ihrer eigenen Kindheit begründet. Sie ist selbst von ihrem Vater schwer misshandelt worden, ohne dass ihre Umgebung davon etwas bemerkte. „Ich weiß, dass Kinder ihre Eltern schützen und dass dieser Pakt des Stillschweigens sie manchmal das Leben kostet.“ So hindern die Loyalitäten daran, dass alles unter der Decke bleibt und besonders die Lage von Theo immer schlimmer und am Ende lebensbedrohlich wird. Das Ende ist offen. Ob Theo überlebt, erfährt der Leser nicht. Es bleibt Hoffnung.

Wie schon oben erwähnt, waren sich alle darüber einig, dass Delphine de Vigan eine überaus gute Schriftstellerin ist. Sie hat viel Empathie mit notleidenden Kindern, die in ihrem Elternhaus Schlimmes erleben müssen. Auch das Schicksal der Frauen, die Opfer von Vätern und Ehemännern werden, verliert sie nicht aus den Augen. Im nächsten Lesecafé wird über das Buch von Georg M Oswald „In unseren Kreisen“ gesprochen, knapp über 200 Seiten stark und preiswert im Internet-Antiquariat zu erhalten.



Was und wie denken deutsche Lyriker über die Sonne?

Otto Reinhardts (*1911), deutscher Dichter, fielen zu ihr wunderschöne Worte ein.

„Da scheint doch mitten im Regen **die Sonne**, wie herrlich, wie schön und lässt am anderen Ende den schönsten Regenbogen erstehn.“



IMPRESSUM: Älterwerden in Euskirchen, Ursulinenstraße 34, 53879 Euskirchen, Öffnungszeiten Büro: mo, di, mi, do, fr von 10 -12 Uhr; Telefon: 02251/73085 der Verein ist vom Finanzamt Euskirchen als gemeinnützig anerkannt.
 Mail: aelterwerden-eu@freenet.de, - Internet/Portal: aelterwerden-in-euskirchen.de,
 Bank: KSK-Konto-Nr.1803535, BLZ: 38250110, IBAN:DE54 3825 0110 0001 8035 35,
 Bic: WELADED1EUS. Der Jahresbeitrag beträgt 8 Euro im Monat; das sind 96 Euro im Jahr.
 Redaktion: Reiner Winkin-viSdP, Petra Macherey-Pfahl (zuständig für das Schaufenster) und der Vereinsvorstand; die nächste **Sonne** erscheint voraussichtlich am 1.November 2024.

Rilke, Rainer Maria (1875-1926) Herbsttag

<p>Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren und auf den Fluren lass die Winde los.</p>	<p>Befiehl den letzten Früchten voll zu sein gib Ihnen noch zwei südlichere Tage, dränge sie zur Vollendung hin und jage die letzte Süße in den schweren Wein.</p>	<p>Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr, wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben, wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.</p>
--	--	--